

[Referenzprojekt: Vaillant GmbH]

VAILLANT GROUP

Unternehmen

Die Vaillant Group ist ein international aktiver Konzern mit den Schwerpunkten Heiz- und Klimatechnik. Mit mehr als 2,8 Millionen verkauften Einheiten im Jahr 2006 ist die Vaillant Group der führende Hersteller von Wandheizgeräten in Europa und weltweit.

Branche

Heiz- und Klimatechnik

Facts & Figures

Gründungsjahr: 1874
Mitarbeiter/innen: 10.100
Geschäftssitz: Remscheid
Umsatz 2006: > 2 Mrd. €

Herausforderung

Schnellere Arbeitsprozesse in der Kreditorenbuchhaltung durch Erkennung und automatisierte Bearbeitung von jährlich 400.000 Rechnungsseiten

Eingesetzte Produkte

FrontCollect Invoice
FIS/edc

Vertriebspartner



Nutzen der eingesetzten Lösung

- Sofortiger Zugriff auf die digitalisierte Rechnungen
- Freigabeprozess an jedem Ort mit Systemzugang
- Erhöhte Prüfungs- und Revisionsicherheit
- Systemseitige Dokumentation des Genehmigungsprozesses
- Internationale Einsatzfähigkeit

Ob Euro, Pfund oder Krone: FrontCollect Invoice erkennt Rechnungen aller Sprachen und Währungen

Prädestiniert für den internationalen Einsatz

Die Waschkörbe hat man ausrangiert bei Vaillant. In drei solche Riesenbehälter gepackt, gelangten früher Tag für Tag rund 650 Eingangsrechnungen auf die Schreibtische von Andreas Winterberg, Head of Group Accounting der Vaillant Group, und seiner Sachbearbeiter in der Kreditorenbuchhaltung. Von dort aus startete dann der zeitaufwändige, weil manuelle Genehmigungs- und Buchungsprozess. Dies übernimmt heute ein integriertes System bestehend aus der Input-Management-Lösung FrontCollect Invoice und dem „electronic document center“ (FIS/edc) des Beta Systems Partners FIS. Die Zusammenarbeit des Vaillant-Teams bei den Genehmigungsworkflows hat sich dadurch deutlich verbessert. Nach der Einführung in Deutschland steht der schnelle Rollout der Lösung in weiteren europäischen Ländergesellschaften an.

Wer auch immer auf der Welt als Lieferant mit Vaillant in Geschäftsbeziehung steht, adressiert seine Rechnungen seit jeher an die Remscheider Geschäftsadresse der Vaillant GmbH, der Muttergesellschaft des Konzerns mit Produktionsstätten in Remscheid, Gelsenkirchen, Bergheim und Bad Kreuznach. Bei einer Rechnungslänge bis zu drei Seiten kommen pro Jahr rund 400.000 Seiten zusammen, davon 70-80% mit Bestellbezug und 60% mit Wareneingang. Sie werden von einem vorgeschalteten Dienstleister, der OCON GmbH, geöffnet und vorsortiert.

Doch wo OCON die Rechnungen früher per Boten zur weiteren Verarbeitung an die Vaillant-Kreditorenbuchhaltung überbrachte und dort das übliche papierba-

sierte Hin und Her zwischen Rechnungswesen und Fachabteilungen startete, dort findet heute die komplette Weiterbearbeitung und Abzeichnung der Rechnungen mittels FrontCollect Invoice und FIS/edc elektronisch statt. Die Beta Systems Software scannt die Belege, liest selbständig relevante Informationen aus und validiert sie anhand von Stammdaten im ERP-System. Der anschließende Genehmigungsprozess läuft dann vollständig integriert in SAP über FIS/edc ab.



VAILLANT GROUP

Rechnungs-Freizeichnung früher: ein langwieriger und unübersichtlicher Prozess

Aufgeschlossen gegenüber technischen Neuerungen ist Vaillant ohnehin: Die Kreditorenbuchhaltung archiviert ihre Belege schon seit zwanzig Jahren elektronisch, zunächst mit Rollfilm, inzwischen mit einem digitalen Archivsystem. Und in der Debitoren-Buchhaltung ist ebenfalls ein Scanning-System im Einsatz, mit dem Zahlungsbelege von 30 Großkunden digitalisiert werden – das aber für den Kreditorenbereich nicht einsetzbar ist, da es keine Freiformerkennung beherrscht.

„Die Idee lag daher nahe: Wir haben die Automatisierung in anderen Bereichen geschafft, warum nicht also auch bei den Kreditoren“, sagt Winterberg, „es muss ja niemand stumpfsinnig Zahlen in ein EDV-System eingeben, die anderswo bereits in einem anderen EDV-System erzeugt wurden.“ Es waren die langwierigen und unübersichtlichen Prozesse in der Bearbeitung und Freizeichnung von Rechnungen, die Andreas Winterberg und seine Kollegin Ute Nicolaus, Leiterin der Kreditorenbuchhaltung, für verbesserungswürdig hielten und dafür nach einer geeigneten Software-Lösung suchten. Diese sollte eine IT-gestützte Genehmigung von Lieferantenrechnungen über einen Email-basierten Workflow ermöglichen, losgelöst vom dahinter liegenden Buchhaltungs- und Bestellsystem, und für die gesamte Vaillant Gruppe einheitlich einsetzbar sein.

Beste Integration in SAP

„Wir haben uns mehrere Anbieter angesehen und bei Beta Systems und FIS schnell gemerkt, dass unsere Anforderungen hier am besten abgedeckt sind“, sagt Ute Nicolaus, „zum einen stellt die Lösung eine wirklich integrierte Anwendung in SAP dar, wo andere Hersteller sich nur über Schnittstellen andocken. Außerdem ist sie hervorragend für den internationalen Einsatz geeignet, denn sie verfügt über Anwenderoberflächen in den Muttersprachen aller Länder, in denen Vaillant vertreten ist.“

Auch für Robert Winkler, Projektleiter bei der Vaicon, dem IT-Zweig von Vaillant, stellt die internationale Einsetzbarkeit der Beta Systems/FIS-Lösung einen der großen Vorteile dar – unerlässlich für einen global agierenden Konzern. „Uns hat die Sprachenvielfalt beeindruckt“, erklärt er, „wir haben mit dem Rollout in Deutschland begonnen und schalten nun im Laufe der nächsten Monate weitere Ländergesellschaften in Frankreich, der Slowakei, Großbritannien und Spanien auf. Für jedes Land bietet das System nicht nur eine eigene Benutzeroberfläche in der jeweiligen Sprache, sondern auch die entsprechenden Erkennungsmechanismen für die Beleglesung.“ Ein wichtiges Kriterium für die Akzeptanz der Software durch die Mitarbeiter vor Ort und damit auch einen erfolgreichen Einsatz.



„Dass die Gesamtlösung aus FrontCollect Invoice und FIS/edc international einsetzbar ist, stellt einen ganz großen Vorteil dar. Wir haben mit dem Rollout an den deutschen Produktionsstandorten begonnen und bauen das System nun sukzessive in unseren Landesgesellschaften aus: in Frankreich, der Slowakei, Großbritannien, Spanien...“

Andreas Winterberg
Head of Group Accounting der Vaillant Group



Buchhaltungsstützpunkte der einzelnen Länder werden zentralisiert

Jede Landesgesellschaft soll dabei selbstständig bleiben und ihr eigenes Rechnungswesen führen. Die gute Anpassungsfähigkeit der Lösung an die jeweiligen Prozesse und Arbeitsbedingungen bietet hierfür die besten Voraussetzungen. Gleichzeitig werden mit der Einführung von FrontCollect Invoice und FIS/edc die Buchhaltungsstützpunkte in den einzelnen Ländern zentralisiert und das Accounting in Ländern mit mehreren Standorten an einem Punkt zusammengefasst, in der Regel der Produktionsstätte. Die Freigabeprozesse mit weiteren Standorten, etwa für Vertrieb und Marketing, können dann komplett elektronisch ablaufen.

Referenzbesuche und eine eindrucksvolle Testinstallation vor Ort gaben für Vaillant den Ausschlag zur endgültigen Produktwahl. Noch bevor die Tinte auf den Verträgen trocken war, liefen bereits die Rechnungen des ersten Buchungskreises über die Software. Nach sechs Wochen Testlauf ging man in den Produktivbetrieb über.

Beginn der Rechnungs-Nachbearbeitung heute binnen 24 Stunden

In der Poststelle bei OCON werden die Belege nun gescannt und es läuft von dort an kein Papier mehr durch die Organisation. Der Benefit des frühen Erfassens und

Archivierens: Durch die Prioritätenvergabe und Vorsortierung der Rechnungen hatte Vaillant früher einen Versatz von drei bis fünf Arbeitstagen, bis die Rechnung im optischen Archiv vorhanden war. Heute scannt OCON alle Eingangsrechnungen eines Tages bis zum Abend ein, so dass gleich am nächsten Tag – 24 Stunden nach Rechnungseingang – mit der Nachbearbeitung begonnen werden kann.


Bereits in dem Moment, in dem die Rechnung eingescannt wurde und die Nachbearbeitung durchlaufen hat, ist sie im Datenmonitor für Andreas Winterberg sichtbar und er hat spätestens einen Tag nach Rechnungseingang einen kompletten Überblick darüber, welche Rechnungen im Umlauf sind, welche noch nicht genehmigt und welche noch nicht gebucht sind. „Dadurch sind wir von der separaten Führung eines Rechnungseingangsbuches, wie es nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung gefordert ist, befreit“, sagt der Remscheider, „die Software erst ermöglicht es uns, diese gesetzliche Anforderung systemtechnisch zu erfüllen.“

Heute hat jeder Mitarbeiter in der Kreditorenbuchhaltung bei Vaillant zwei Bildschirme: Auf dem einen Monitor sind das Datenblatt, der Rechnungsbuchungssatz und der Bestellsatz dargestellt, der zweite zeigt die gescannte Rechnung als TIFF-Image. Den Angaben auf der Rechnung entnehmen die Sachbearbeiter dann den Rechnungsempfänger, über die Kostenstelle wird der Genehmigungsverantwortliche aus

einer Tabelle herausgesucht und dieser dann als Email-Empfänger für die erste Genehmigung vorgeschlagen. Das Email-Programm öffnet sich dazu nicht, sondern die Email wird direkt aus FIS/edc heraus verschickt. Ute Nicolaus: „Der Kostenstellen-Verantwortliche erhält damit einen Link auf die Rechnung. Diese kann er dann freizeichnen, oder, wenn im Workflow so vorgesehen, die Rechnung weiterleiten zur zweiten Genehmigung.“

Die Bearbeitungshistorie – unschätzbare Hilfsmittel für interne Revisionszwecke

Ein wichtiges Instrument für die Beteiligten ist dabei der Historientext, den FIS/edc standardmäßig in der Anwenderoberfläche zur Verfügung stellt. Hier steht genau, wer wann zu dieser Rechnung welchen Arbeitsschritt erledigt hat. Der gesamte Genehmigungsprozess ist darüber protokolliert – ein unschätzbare Hilfsmittel auch für interne Revisionszwecke bei Vaillant. Die vollständige Dokumentation führt zu erhöhter Prüfungs- und Revisionssicherheit. „Aus Accounting-Sicht arbeiten wir damit einfach viel sauberer“, erklärt Andreas Winterberg, „wir verfügen nun über ein Online-gestütztes Rechnungseingangsbuch, nämlich den Datenmonitor.“ Es lassen sich überdies zu jeder Zeit Auswertungen im System vornehmen, wie sich etwa die Erkennungsraten verhalten oder welche Genehmiger sich besonders viel Zeit lassen.



„Durch die Priorisierung der Rechnungen hatten wir früher Verzögerungen von bis zu fünf Tagen, bis wir sie im optischen Archiv sahen. Heute sind alle Eingangsrechnungen eines Tages bis zum Abend eingescannt, so dass wir sie am nächsten Tag nachbearbeiten können.“

Ute Nicolaus
Leiterin der Kreditorenbuchhaltung



Nicht nur sauber protokolliert und sicher, sondern auch um ein Vielfaches schneller als früher laufen die Genehmigungsprozesse durch die Digitalisierung heute ab. Jeder Verantwortliche kann an jedem beliebigen Arbeitsplatz mit Systemzugang frei zeichnen. War er früher im Urlaub oder auf Geschäftsreise, blieb die Rechnung schon mal vier oder fünf Tage liegen. Für diese Fälle bietet die Lösung außerdem eine Stellvertreter-Funktion.

Beste Lösung für Erfassung und SAP-basierte Rechnungs-genehmigung

Die Beta Systems/FIS-Lösung sorgt aber nicht nur in der Kreditorenbuchhaltung für Verbesserungen, sondern Andreas Winterberg und sein Team sind damit auch in der Lage, dem Beschaffungsbereich Optimierungspotenziale aufzuzeigen. Wo etwa mit Bestell- bzw. Historiendaten und Infosätzen aus älteren SAP-Releases gearbeitet wird und die Beschaffungs- und Buchungsprozesse daher nicht so optimal ineinander greifen, wie es möglich wäre.

Bei Vaillant ist man deshalb überzeugt, mit FrontCollect Invoice und FIS/edc die derzeit beste Lösung am Markt für Erfassung und SAP-basierte Rechnungsbearbeitung bzw. -genehmigung gewählt zu haben. Vor allem, weil die Remscheider den Blick nach vorne richten und ihnen die Ausbaufähigkeit ihrer Software besonders am Herzen liegt. Denn das System ist keine reine Insellösung für die Kreditorenbuchhaltung; nach Andreas

Winterbergs Vorstellungen soll Vaillant künftig dahin kommen, dass irgendwann im Gesamtunternehmen überhaupt keine Post mehr ausgetragen wird – die Infrastruktur dafür ist bereits vorhanden.

Warum Beta Systems?

Im Bereich der Erfassung war FrontCollect Invoice für Vaillant erste Wahl wegen seines reibungslosen Zusammenspiels mit den SAP-Funktionalitäten von FIS/edc im Bereich der Genehmigungsprozesse. Die Ausbaumöglichkeiten hin zu einer Komplettlösung für digitalen Posteingang sowie das einfache Handling waren weitere Pluspunkte für Beta Systems.

Warum FIS?

Eine Standardlösung für Beleglesung und Buchungsprozesse, die komplett in SAP abläuft, fand Vaillant während des Auswahlprozesses bei keinem anderen Wettbewerber. Die Lösung überzeugte sowohl hinsichtlich ihrer Standardfunktionalitäten im Genehmigungsverfahren als auch in punkto Anwenderfreundlichkeit und Übersichtlichkeit. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt bei FIS war die Unterstützung der Mehrsprachigkeit, sowie die Internationalität der Berater, womit die Voraussetzungen für einen internationalen Rollout des Systems im europäischen sowie asiatischen Ausland vorhanden waren. Gerade für diese Zwecke kristallisierte sich FIS als best geeigneter Projektpartner heraus, weil das Systemhaus auch von der Unternehmensgröße alle Voraussetzungen bot, um die angestrebte Internationalisierung adäquat begleiten zu können.

Kennzahlen:

- 400.000 Rechnungsseiten pro Jahr, davon 75% mit Bestellbezug und 60% mit Wareneingang
- Anteil der mit FrontCollect erfassten Rechnungen: 95%
- Erkennungsquote auf Feldebene: 95%

Formcraft GmbH

Die formcraft GmbH wurde im September 2008 durch einen Management-Buy-Out der Beta Systems Software AG gegründet. formcraft besitzt mit seinen Lösungen für automatisierte Rechnungseingang- und maschinelle Formularverarbeitung. Der Rechnungsleser FrontCollect Invoice von formcraft gehört zu dem führenden Produkt in Europa.

formcraft GmbH
Sophie-Charlotten-Straße 92-94
14059 Berlin
Tel.: +49 30 33937607-0
Fax: +49 30 33937607-10
info@formcraft.de
www.formcraft.de



„Was die Qualität und die Dokumentation des Rechnungsprüfungs- und Genehmigungsprozesses angeht, haben wir uns mit dem Einsatz von FrontCollect Invoice und FIS/edc um Klassen verbessert.“

Robert Winkler
Projektleiter bei Vaicon, der IT-Tochter von Vaillant

